

– Kompakt –

Polizeieinsatz in Haubersbronn

Schorndorf-Haubersbronn. In der Haubersbronner Biegelstraße hat am Dienstagmittag ein größerer Polizeieinsatz für Aussehen gesorgt. Aus ermittlungstaktischen Gründen kann die Pressestelle der Polizei dazu aber nur diese Angaben machen: Der Polizeieinsatz fand in Zusammenhang mit einem Ermittlungsverfahren der Kriminalpolizei statt. Dabei kam es auch zu einer vorläufigen Festnahme, mittlerweile ist die Person aber wieder auf freiem Fuß. Es waren zahlreiche Einsatzkräfte aus verschiedenen Dienststellen beteiligt.

Auto zerkratzt: Polizei sucht Zeugen

Schorndorf. In der Friedensstraße wurde am Dienstag in der Zeit zwischen 10.15 und 10.45 Uhr ein geparkter Audi A4 auf der linken Fahrzeugseite mit einem spitzen Gegenstand zerkratzt. Zeugenhinweise werden vom Polizeirevier Schorndorf unter ☎ 0 71 81/20 40 entgegengenommen.

Stadtführung mit Weinverkostung

Schorndorf. Bei einer Tour am Samstag, 3. Juni, lernen die Teilnehmenden die Stadt als mittelalterliche Weinstadt kennen. An unterschiedlichen Stationen in der Innenstadt gibt es Kostproben von fünf Weingütern aus der Region. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Rathauseingang am Marktplatz 1. Die Kosten betragen 25 Euro pro Person. Eine Anmeldung ist bei der Stadinfo, Tel. 0 71 81/6 02-60 00 und Mail stadinfo@schorndorf.de oder online unter www.schorndorf.de/offenerführungen erforderlich.

Gelbe Erntebänder werden ausgegeben

Schorndorf. Im Rathaus in der Robert-Bosch-Straße 9 sowie in den Verwaltungsstellen Buhlbronn, Miedelsbach, Oberberken, Schornbach und Weiler können während der Öffnungszeiten Bänder der interkommunalen Aktion „Gelbes Band Rems-Murr“ abgeholt werden. Streuobstbäume, an denen das „Gelbe Band“ angebracht ist, dürfen kostenlos abgeerntet werden. Auskunft erteilt der Fachbereich Infrastruktur, Tel. 0 71 81/6 02-27 01, Mail infrastruktur@schorndorf.de.

Voll- und Teilspernung der Johannesstraße

Schorndorf. Die Arbeiten an den Wasserleitungen in der Johannesstraße gehen weiter. Ab Dienstag, 30. Mai, bis voraussichtlich Ende Juni wird im Kreuzungsbereich der Burgstraße gearbeitet. Zwischen der Ludwigstraße und der Burgstraße muss die Johannesstraße daher voll gesperrt werden. Zwischen der Burgstraße und der Schlossstraße wird die Johannesstraße halbseitig gesperrt und eine Einbahnstraßenregelung eingerichtet. Eine Umleitung wird ebenfalls eingerichtet.

Sperrung des Spitalhofs und Ampelregelung

Schorndorf. In den Pfingstferien werden von Dienstag, 30. Mai, bis Freitag, 9. Juni, vorbereitende Tiefbaumaßnahmen für den Neubau der Stadtbibliothek ausgeführt. Der Spitalhof wird in dieser Zeit voll gesperrt und steht als Parkplatz nicht zur Verfügung. Die Archivstraße ist weiterhin befahrbar, eine Umleitung für Anlieger wird mit Hilfe einer Ampel über „Beim Brünnele“ ausgewiesen. Informationen zum Neubau und der Verkehrsführung während der Bauzeit gibt es online unter www.schorndorf.de/stadtbibliothek.

– In Kürze –

Schorndorf. Die Geschäftsstelle sowie das Begegnungscafé im Familienzentrum, Karlstraße 19, haben in den Pfingstferien ab 12 Uhr geschlossen.

Strand und Wohlfühlzone am Marktplatz

Stadtverwaltung stellt Vorschläge für Innenstadtentwicklung vor / Eine grüne Oase und Lesehof auf dem Archivplatz

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Schorndorf.

Rund 6000 Quadratmeter groß ist der Schorndorfer Marktplatz, gepflastert, ohne Bäume und Schatten - und die meiste Zeit im Jahr fast völlig leer. Geht es nach Oberbürgermeister Bernd Hornikel und der Verwaltung, wird sich das ändern. Am Dienstagabend hat die Stadt Vertretern von Einzelhandel, Gastro und Dienstleistern Ideen für eine Umgestaltung der Innenstadt vorgestellt. Drei Bereiche sollen demnach neu konzipiert und umgestaltet werden und neue Funktionen bekommen: außer dem Marktplatz auch der Archivplatz im Zuge des Baus der Stadtbücherei sowie der westliche Bereich der Gottlieb-Daimler-Straße. Angesichts zunehmender Leerstände und weniger Neugründungen liegt das Ziel der Innenstadtentwicklung auf der Hand: „Wir müssen gegen die Abwärtsspirale gegenhalten“, sagte Oberbürgermeister Bernd Hornikel. Was aber ist der richtige Weg? Bisher hatten die Einzelhändler auf Pläne zur Umgestaltung des Unteren Marktplatzes oder des Archivplatzes eher allergisch reagiert, weil sie die Parkplätze erhalten wollen. Und auch jetzt ließen sich nicht alle überzeugen.

Eine reizvolle Innenstadt ist wichtiger als Parkplätze

Dabei ist nach Ansicht von Peter Markert vom Institut für Marketing und Kommunalentwicklung Aalen, das 750 Städte untersucht hatte, das Thema Parkplätze gar nicht entscheidend. Seine Botschaft bei seinem Impulsreferat in Schorndorf: Die Erreichbarkeit müsse zwar gegeben sein, viel wichtiger sei aber eine belebte Innenstadt mit vielen Anreizen, sie zu besuchen. Anreize wie eine Bibliothek für Familien, Sport- und Spielangebote, Gastro und Begegnungszonen, Wasser und Grün. „Ändert die Strategie“, warb er bei seinen Zuhörern. Sein Credo: „Frequenz für statt durch den Handel.“ Genau das ist auch die Zielrichtung bei den Plänen der Stadt. Der Strukturwandel sei längst in der Stadt angekommen, der Handel auf dem Rückzug, erinnerte Lars Scheel, Leiter des Eigenbetriebs Tourismus und Citymanagement. Und das, obwohl sich die Parksituation seit Jahren nicht verschlechtert habe. Im öffentlichen Raum



Grün und belebt soll der Marktplatz nach seiner Umgestaltung nicht nur bei Festen werden. Das Foto entstand bei Summer in the City. Archivfoto: Schneider

dominierten Verkehrs- und Veranstaltungsflächen - vielfältige Besuchsanreize seien eher Fehlanzeige. Seine Visionen für die Innenstadt: ein autofreier Stadtkern, der mit allen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen ist. Ein besseres Mikroklima durch Bäume und Entsiegelung. Die Umwidmung von Verkehrsflächen in attraktive öffentliche Räume und eine Stadtbücherei mit einem attraktiven Umfeld, einem Lesehof und Aufenthaltsqualität.

Apropos Aufenthaltsqualität: Diese sucht man außerhalb von Festen und Veranstaltungen auch auf dem Marktplatz vergeblich. Vor allem der Untere Marktplatz, den Scheel als „Unteren Parkplatz“ bezeichnete, sei unattraktiv und ein schlechter Kompromiss nach der Gartenschau, der Rest Festgelände und zu 60 Prozent der Zeit unbelebt. „Wir müssen den Marktplatz ganz neu denken“, sagte er.

Und das sind die Vorschläge: Für den Marktplatz soll ein Wettbewerb ausgelobt werden für eine Gestaltung mit verschiedenen Nutzungszonen mit Gehöhlen, Spiel- und Sitzmöglichkeiten. Bänke und Schattenplätze an den Rändern sollen dem Vorschlag der Verwaltung zufolge auf dem Unteren Marktplatz entstehen, in der Mitte des Platzes ein multifunktionaler Bereich, der je nach Jahreszeit unterschiedlich genutzt werden kann (zum Beispiel als Stadtstrand).

Der Mittlere Marktplatz soll das Zentrum für Veranstaltungen bleiben, am Oberen Marktplatz dafür eine Wohlfühlzone entstehen: mit Wasser und Gehöhlen und Gastronomie in der ehemaligen Commerzbank. Schon kurzfristig, nämlich fürs kommende Jahr schlägt die Stadt am Unteren Marktplatz einen Stadtstrand mit einer Bühne und Angeboten für Familien vor. Diese Ideen könnten bis 2028 umgesetzt sein.

Eine grüne Oase mitten in der Innenstadt

Zweiter Bereich für die geplante Umgestaltung ist das Bibliotheksumfeld. Auch hier soll ein Realisierungswettbewerb das beste Ergebnis bringen: einen Platz mit Bäumen und einer grünen Oase mitten in der Stadt, einem Lesehof und vielen Sitzmöglichkeiten. „Wir können aus dem Vollen schöpfen und mit Gehöhlen arbeiten“, warb Lars Scheel für die Ideen. Der Bereich soll ein Shared Space und damit trotzdem befahrbar werden. Die Zeit drängt. Schon in diesem Jahr soll der Wettbewerb ausgelobt werden.

Zeit, dass etwas passiert, ist es aus Sicht der Anwohner auch im Bereich Gottlieb-Daimler-Straße / Schlichtener Straße. Hier drängt der Weststadterverein schon länger auf Verkehrsberuhigung - jetzt könnte sie kommen. Allerdings sind ein verkehrsberuhigter Bereich oder eine Fußgängerzone nicht

ohne bauliche Eingriffe möglich. Die Stadt schlägt deshalb eine zweijährige Testphase vor: mit Sondernutzungsflächen für die Gastronomie, Pflanzkästen und Mobiliar zur Anschleunigung, einer Einengung und Umlenkung des Verkehrs und Straßenbemalung als optisches Verkehrshindernis.

Die Reaktionen waren „kontrovers und hitzig“

Ob die Vorschläge realisiert werden, das entscheidet der Gemeinderat im Juni und Juli. Bei der Vorstellung im Rathaus und den anschließenden Diskussionsrunden stießen sie auf ein geteiltes Echo. „Es wurde sehr kontrovers und hitzig diskutiert“, fasste Lars Scheel die Reaktionen zu den Vorschlägen für den Marktplatz zusammen.

Strittig sei das Thema Parkplätze gewesen und die Frage, ob die „Eventzielgruppe“ überhaupt die Kundengruppe sei. Dass Verkehrsplanung Teil des Wettbewerbs sein müsse, war ein Resultat der Diskussionsgruppe rund um den Bibliotheksplatz. Zudem wurde vor nächtlichen Ruhestörungen gewarnt. Nur bei der Gruppe, die sich mit der Gottlieb-Daimler-Straße befasste, kamen die Ideen sehr gut an. „Hier gibt es bei den Gewerbetreibenden ja einen ganz anderen Ansatz“, sagte Daniela Gallego von der Stabsstelle Klimaschutz und Mobilität: „Die Idee, dem Verkehr Fläche wegzunehmen.“

Das Schlusswort hatte der Oberbürgermeister. Mit ihren Vorschlägen habe die Stadt den öffentlichen Raum neu priorisiert, doch bei den Vorschlägen sei er kompromissbereit. „Ich bin bereit, die Bühne zu bereiten. Beispielen müssen Sie sie selbst.“ Beim Sommernachtshopping seien noch nicht genügend Anmeldungen eingegangen. „Wir müssen überlegen, ob wir das machen können“, sagte er. „Meine Aufgabe ist es nicht, Einzelhandel zu machen.“



So könnte der Archivplatz einmal aussehen.

Zeichnung: Stadt Schorndorf.

Schlechte Zeiten für Neueröffnungen

Bau und Vermarktung im Mühlenviertel sind weitestgehend abgeschlossen, doch ein Betreiber für Bistro oder Bäckerei lässt auf sich warten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Schorndorf.

Die Wohnungen im neu gebauten Mühlenviertel sind bis auf acht Drei-Zimmer-Wohnungen - darunter ein Penthouse - alle verkauft, doch noch sucht der Ludwigsburger Bauträger Bonava einen Betreiber für die Gewerbeinheit an der Olgastraße. 131 Wohnungen sind im ehemaligen Pfleiderer-Areal entstanden, fast alle neuen Bewohner sind mittlerweile eingezogen. Für die 105 Quadratmeter große Gewerbefläche wünschen sie sich Bonava-Projektleiter Manuel Junker zufolge ein Café, eine Bäckerei oder ein Bistro. Zur Ladenfläche kommen ein Lagerraum mit 22 Quadratmetern und zwei Außenstellplätze, auf denen auch eine Terrasse möglich ist. Der Raum kann laut Junker individuell ausgebaut werden.

Seit einem Jahr wird die Gewerbeinheit in Immoscout beworben, seit einem halben Jahr locken auch Plakate an der Tür: Doch wie es scheint, sind die rosigen Zeiten für Geschäftseröffnungen vorbei. Nur zwei türkische Bäcker und ein Betreiber für eine Eis-

diele haben bei Junker angeklopft, ein Kauf- oder Mietvertrag kam dann doch nicht zustande. Gleich neben dem Laden befindet sich ein Gemeinschaftsraum mit einer Küchenzeile, der von den Bewohnern künftig individuell gebucht werden kann. Noch hat hier die Bonava ihr Verkaufsbüro aufgeschlagen, aber in Kürze soll auch dieser Raum den Bewohnerinnen und Bewohnern übergeben werden.

Urban Gardening zwischen den Häusern

Gemeinschaftsflächen gibt es auch zwischen den Häusern. Kleine Parzellen für Urban Gardening zum Beispiel, aber auch Sitzplätze, Car-Sharing und Spielplätze mit Rutsche, Kletterbalken und Schaukel.

Bereits im Dezember 2021 hatte der Bauträger das erste Gebäude mit 35 Mietwohnungen an die Stadtbau übergeben. Ein Gebäude mit 28 Mietwohnungen erwarb die Union Investment. Rund 70 Prozent der Wohnungen wurden nach Angaben Junkers von Kapitalanlegern gekauft, rund 30 Prozent werden von den Eigentümern selbst genutzt. Trotz Corona-Krise, Krieg in der Ukraine und nun Inflation seien Bau und



Bonava-Projektleiter Manuel Junker.

Foto: Habermann

Verkauf der Wohnungen gut gelaufen, resümiert Junker. Die verbleibenden acht Wohnungen sind zwischen 85 und 135 Quadratmeter groß. Die Preise liegen zwischen

429 000 Euro und 849 000 Euro für die Penthouse-Wohnung. Einen Tag der offenen Tür zur Besichtigung der Wohnungen und des Ladens gibt es am 18. Juni.